

# BEECK Standöllasur innen, seidenmatt

## Diffusionsfähige Holzlasuren für Sichthölzer im Innenbereich, seidenmatt

### 1. Produkteigenschaften

Dezent seidenmatt Holzveredelung in lasierend pigmentierten Standardfarbtönen sowie farblos für Sichthölzer im Innenbereich. Ideal für stil- und materialgerechte Raumgestaltung im historischen Ambiente, in der Baudenkmalpflege für Wand- und Deckenverschalungen, Tragwerksbalken und Innentüren. Offenporig und feuchteregulierend. Die klassische Standölverkochnung vernetzt durch oxidative Trocknung zu einem diffusionsfähigen und wasserfesten Lasurfilm.

#### 1.1. Zusammensetzung

- Sikkativierte Harz-/Leinöl-/Standöl-Verkochnung, gelöst in ätherischen Ölen und aromatenfreien Lösemitteln
- Mattierung mit Talk und Kieselgur, fein angeriebene Mineralpigmente für höchste Farb- und Lichteinheit
- Frei von Kunstharzen, Weichmachern und Konservierungsstoffen

#### 1.2. Technische Eigenschaften

##### 1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Innenbereich
- Denkmalgerecht in Stofflichkeit, Anmutung und Nuancierung
- Hoch ergiebig und rationell zu verarbeiten
- Offenporig und feuchteregulierend, wasser- und abriebfest
- Bei mineralischer Pigmentierung höchste Lichteinheit und Farbtonbeständigkeit

##### 1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte\*

Parameter	Wert	Konformität
Dichte 20°C:	0,90 – 0,95 kg / L	
Viskosität 20°C:	ca. 34 s 3-mm Auslaufbecher	ISO 2431
s <sub>d</sub> -Wert (H <sub>2</sub> O):	< 0,50 m	
Glanzgrad 60°:	mittlerer Glanz, seidenmatt	DIN EN ISO 2813
Flammpunkt:	> 65°C	
VOC-Anteil (max.):	400 g / L	ChemVOCFarbV, Kat. A / e

\* Werte farntonabhängig (pigmentiert bzw. farblos)

##### 1.2.3. Farbton

- 16 Standardfarbtöne und farblos nach BEECK Holzlasurfächer, sowie werksgetönt nach RAL und NCS.
- Eigenfarbigkeit des Holzes bestimmt Endfarbton mit, auf Originalhölzern bemustern

### 2. Verarbeitung

#### 2.1. Anforderungen an den Untergrund

- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen, verfärbenden, haftungsstörenden und / oder trocknungsverzögernden Substanzen sein.

#### 2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- Rohes Holz mit BEECK Holzgrund einlassen, alternativ direkt mit BEECK Standöllasur innen, seidenmatt.
- Anschließend 1 – 2 Lasurgänge je nach Erfordernis mit BEECK Standöllasur innen, seidenmatt.

#### 2.3. Untergrund und Vorbehandlung

##### • Holz:

Saugfähiges, rohes oder nicht filmbildend imprägniertes Holz anschleifen und mit BEECK Holzgrund grundieren. Gut sättigen, Überstand vertreiben. Mürrbes und vergrautes Holz komplett abschleifen oder ersetzen. Maximale Holzfeuchte bei Nadelholz 15 %, bei Laubholz 12 %. Fett, Harz und Wachs gründlich mit BEECK Lackverdünner abwaschen. Eiche (Gerbsäure!) und Tropenhölzer (verfärbende, Trocknung verzögernde Inhaltsstoffe) unbedingt vorab bemustern. Bei Holzwerkstoffen (OSB, MDF) auf Eignung und Beschichtungsrichtlinien des Lieferanten achten. Grundierung mit BEECK Holzgrund. Gerissene und abblätternde Altanstriche auf Lack- oder Kunstharzbasis porentief abschleifen, abstrahlen oder abbeizen. Abbeizreste porentief entfernen. Fest haftende, tragfähige Öl- und Alkydharzlasuren gründlich mattschleifen und anlaugen/entfetten. Verschalungen wegen Verzug auch rückseitig grundieren, auf Hinterlüftung achten. Bauhölzer vor Einbau allseitig grundieren und zusätzlich einmal lasieren. Schrankinnenseiten und Schubladen wegen Geruchsbildung nicht mit Standöllasuren oder öligen Grundierungen behandeln, nur Möbelfronten und Außenflächen mit BEECK Standöllasur lasieren.

- **Ungeeignete Untergründe** sind mechanisch oder durch Schmutz, Chemikalien oder Nässe stark beanspruchte Oberflächen wie Handläufe und Küchenarbeitsplatten. Tropenhölzer und Eiche bemustern. Nicht überstreichbar sind plasto-elastische Lasuren auf z. B. Acrylbasis, Dehnfugen und Kunststoffe.

- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen, bemustern.



# BEECK Standöllasur innen, seidenmatt

## 2.3.1 Wartung und Nachbehandlung

Laseroberfläche schonend mit mildem Seifenwasser reinigen, ohne aggressive Scheuermittel oder Schleifschwämme. Feucht reinigen und abtrocknen, stehendes Wasser vermeiden. Fettig-ölige Verunreinigungen mit Universalreiniger oder Lösemittel abwaschen. Nachbehandlung ist jederzeit durch feines Anschleifen und Überlasieren möglich.

## 2.4. Verarbeitungshinweise

### 2.4.1. Allgemeine Hinweise

Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.). Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des Untergrundes beachten. Anspruchsvolle und kritische Flächen bemustern. Qualifizierte Verarbeitung gewährleisten.

- Nicht zu behandelnde Flächen sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- In sich geschlossene Flächen ausschließlich mit Gebinden aus einheitlicher Fertigungscharge lasieren. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Auf optisch einheitliche Anstrichgründe achten, speziell bei Renovierungsanstrichen.
- Mindestverarbeitungstemperatur: +16°C. Zur Trocknung für Lüftung und Wärme (Raumtemperatur) sorgen, frische Anstriche schonend behandeln. Trocknungszeit pro Arbeitsgang: im Normalklima nach frühestens 24 Stunden schleif- und überstreichbar. Nur getrocknete Anstriche überlasieren. Blockfest im Normalklima nach einigen Tagen, Überschichtdicken und Verklebungen z. B. im Türenfalz vermeiden.

### 2.4.2. Verarbeitung

Mit Flachpinsel oder im Spritzverfahren (Niederdruck, Hochdruck, Airmix).

- Vor Gebrauch rütteln bzw. sorgfältig bis zum Gebindegrund aufrühren.
- Dünnschichtig, ansatzlos und gleichmäßig in Maserungsrichtung streichen. Trocknungsverzug bei zu sattem Auftrag. Auf streifenfreies und ansatzloses Lasurbild achten. Überschichtdicken vermeiden, gut austreichen. Bei Bedarf mit bis zu 3 % BEECK Lackverdünner verdünnen.
- 1 – 2 farbtongleiche Lasurgänge mit BEECK Standöllasur im Abstand von mindestens 24 Stunden.
- Im Falle von Staubeinschlüssen sowie bei längeren Standzeiten (> 1 Woche) zwischen den Anstrichen fein zwischenschleifen, entstauben und überlasieren.
- Auch beim Spritzverfahren Überschichtdicken vermeiden, Überstände sorgfältig mit Pinsel vertreiben, speziell an waagerechten Flächen, in Fälzen und Taschen keinerlei „Seen“, Fettkanten oder Abläufer antrocknen lassen. Probeapplikation ratsam. Selbstentzündungsgefahr in Absaug-Filtermatten bei öligem Spritznebel beachten.
- Auf dekorativen Sichthölzern ist auch ein beizenartiger Auftrag möglich, in dem der Überstand an Lasur nach etwa 10 Minuten mit einem Ballentuch abgenommen wird und somit nur eine Färbung der Holzmaserung verbleibt.

## 3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt bei ca. 0,07 L BEECK Standöllasur innen, seidenmatt pro m<sup>2</sup> und Arbeitsgang.

Gebindegrößen: 0,75 L / 2,5 L / 10 L

## 4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit BEECK Lackverdünner gründlich reinigen.

## 5. Lagerung

Im Originalgebinde dicht verschlossen mindestens 12 Monate haltbar. Anbruchgebinde luftdicht verschließen, eventuelle Haut abnehmen, nicht unterrühren. Produkt niemals in lösemittelquellbare Behältnisse umfüllen.

## 6. Gefahrenhinweise, Sicherheitsratschläge und Entsorgung

EG-Sicherheitsdatenblatt beachten. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von Putzlappen, Papier oder anderen Materialien, die zum Aufsaugen verwendet werden, geht eine potenzielle Brandgefahr aus. Nach Gebrauch in geschlossenen, nicht entflammaren Behältern sammeln und sicher entsorgen. Entsorgung gemäß behördlichen Vorschriften. GISCODE: M-LL04

## 7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hinweise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EU-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.